



Kantimagazin Kantonsschule Olten 2023
ICH & WIR

Vorwort des Rektors	3
Eine Nordpol-Expedition	8
Analog	15
Zertifizierung Schulevaluation	18
Unorte und Lieblingsorte an der Kanti Olten	21
Für das grössere <i>WIR</i> : AG Umwelt	24
<i>ICH</i> – immer ein Teil des <i>WIR</i>	28
Ein Tag im Leben des Bücherkuriers	31
Taktvoll zur Abschlussarbeit	36
Die binäre Welt gerät ins Wanken	39
Geschichten einer Taxifahrerin	45
Die prägenden Jahre	48
Perlen	55
Verabschiedung	
Noby Lehmann	57
Dokumentation und Statistik	
Unbefristete Anstellungen	59
Behörden, Schulleitung, Dienste	61
Lehrpersonen	62
Lehrpersonen und Personal im Ruhestand; In Memoriam	63
Matura 2023	64
Abschlussprüfungen FMS, Fachmatura, Vorkurs PH 2023	66
Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler	67
Aufnahmen	68
Instrumentalunterricht	69

Unser Hefthema, das *ICH & WIR*, ist alltäglich. Als Individuen stehen wir in der Schule, am Arbeitsplatz, in unserem privaten Umfeld. Wir arbeiten in unserem Sinn und gemäss unserer Persönlichkeit. Das *WIR* portiert uns, trägt und begleitet uns, steht manchmal quer, immer im Sinne eines anregenden Umfeldes, einer inspirierenden und fordernden Realität. Im Schulalltag, dem Raum zwischen den Generationen, den intellektuellen Anforderungen und den sozialen Aspekten ist das besonders bedeutend. In der Auseinandersetzung der beiden, des *ICH* und *WIR*, entstehen neue, mutige, manchmal stossende, immer aber fördernde Möglichkeiten. Diese gilt es abzuwägen, zu akzeptieren und zu tragen. Die Verunsicherung sowie die Neugierde beleben unseren Alltag.



Vorwort des Rektors

Liebe Leserinnen und Leser

ICH & WIR, treffender könnte der Titel des diesjährigen Kantimagazins für das Schuljahr 2022/23 nicht sein. *WIR*, die Schule, bewegen und entwickeln uns stetig weiter, nachdem uns die Pandemie für kurze Zeit ausgebremst hat. Der positive Schlussbericht der Schulevaluation 2022 verleiht uns zusätzlichen Schub. So wurden wir 2023 als Q2E-Schule zertifiziert, und wir arbeiten im Moment an einem neuen Leitbild. Für mich persönlich ist das ein besonderer Moment, durfte ich doch 1995 als Junglehrer am ersten Leitbild der Kanti Olten aktiv mitarbeiten. Heute leite ich als Rektor die AG Kaleidoskop, die den Leitbildprozess steuert. Wir sind die Schulgemeinschaft der Kanti Olten, bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Mitarbeitenden. Wir sind aber auch circa 1300 Individuen, *ICHs*, und unterscheiden uns nicht nur durch das Äussere, sondern auch durch unsere eigenen Meinungen, Gedanken, Ideen, Vorstellungen, (Aus-)prägungen und Lebenswelten. Gerade diese Vielfalt macht die Schulgemeinschaft farbig und lebendig. Damit jede und jeder sich an der Schule entwickeln kann, braucht es gegenseitigen Respekt, Tole-



ranz, Transparenz und offene Kommunikation, aber auch Freiräume und Regeln, an die wir uns halten wollen, damit niemand zu kurz kommt – so steht es im neuen Leitbild.

Die Lehrpersonen unterrichten und freuen sich über ihre Schülerinnen und Schüler, die sich für ihr Lernen einsetzen. Letztere wiederum fordern, Lehrpersonen sollen Wesentliches vermitteln. Die Mitarbeitenden sorgen für einen funktionierenden Schulbetrieb, sei es in der Mensa, in der IT-Infrastruktur, in der Mediothek, im Hausdienst oder in der Verwaltung. So trägt jedes *ICH* zu einem gut funktionierenden, gemeinsamen *WIR* bei. Auch die Zulieferer sind für den «lebenden Organismus» Schule von zentraler Bedeutung, das zeigt beispielhaft der Artikel *Ein Tag im Leben des Bücherkuriers*.

Die Kanti soll ein Ort sein, an dem die Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Fähigkeiten, Talente und Interessen bestmöglich entfalten können. Sie sollen ihre eigenen Stärken entdecken, ihre Fähigkeiten entwickeln und neben dem Unterrichtsstoff auch persönliche Ziele verfolgen und als Persönlichkeit reifen. Joscha Schaffner erzählt in diesem Magazin, wie er

die Kantizeit erlebt hat. Tauchen Sie in seinen Alltag ein.

Die Schule ist für einen bestimmten Zeitraum in unserem Leben der Ort des gemeinsamen Lernens und Zusammenwirkens. Hier arbeiten wir in Gruppen, kommunizieren miteinander, versuchen Konflikte zu lösen und uns gegenseitig zu unterstützen. Hier entwickeln bzw. vertiefen wir auch soziale Fähigkeiten wie z.B. Empathie, Kooperation und Teamarbeit. Hier knüpfen wir Freundschaften, einige für den Rest des Lebens. Hier lernen wir die Perspektiven der anderen kennen.

Die *Perlen* im Jahresverlauf zeigen einen kleinen Ausschnitt aus einem abwechslungsreichen Schuljahr. *Lieblingsorte* machen deutlich, wie wichtig die grosszügige, total sanierte Schulanlage für uns alle ist. Immerhin verbringen wir hier einen Grossteil unserer Werktage.

Das Kantimagazin 2023 zeigt mit seinen vielfältigen Berichten und Bildern, dass ein gutes schulisches Umfeld die Bedürfnisse und Interessen aller berücksichtigt und gleichzeitig die Möglichkeit für gemeinsames Lernen und





soziales Miteinander schafft. Partizipation ist uns wichtig: In vielen Arbeitsgruppen arbeiten Lehrpersonen aktiv mit und unterstützen die Schulleitung in Fragen der Schulentwicklung. Neu gegründet wurde im vergangenen Jahr neben der AG Kaleidoskop die AG Umwelt, die in diesem Magazin vorgestellt wird.

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Tauchen Sie ins neue Kantimagazin ein! Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Durchblättern und Lesen des Magazins und freue mich auf zahlreiche persönliche Begegnungen im neuen Schuljahr 2023/24.

*Samuel Batzli, Sommer 2023
Rektor der Kantonsschule Olten*





Eine Nordpol-Expedition

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern des Berufsfelds Pädagogik im 2. FMS-Jahr betritt den Raum. Bald darauf werden sie mit ihrem Lehrer zum Nordpol aufbrechen. Diese etwas ungewöhnliche Expedition ist nicht als schulische Exkursion vorgesehen, sondern als Teil des normalen Theaterunterrichts. Es ist schon etwas merkwürdig, dass gar kein entsprechendes Equipment vorhanden zu sein scheint, und ein echter Eisbrecher, der in einem solchen Fall dringend empfohlen wird, weit und breit nicht zu sehen ist. Nur schon diese Umstände an sich grenzen an einen Skandal. Es fragt sich, ob der Lehrer alle Tassen im Schrank hat. Oder leidet diese rundliche Erscheinung vielleicht an einer etwas lächerlichen Form von Realitätsverlust? Dies scheint eher zuzutreffen, da er offensichtlich eine gewisse Affinität zur angewandten Fantasie hat.

Und wie will er gefälligst diese obskure Mission vor den schon besorgten Eltern rechtfertigen? Hat er im Vorfeld die schwierigen Wetterbedingungen, die zu dieser Jahreszeit am Nordpol herrschen, studiert? Um diese Fragen scheinen sich die Schülerinnen und Schüler nicht besonders zu kümmern. Zuerst erholen sie sich

in gewohnter Manier von den Strapazen der Mittagspause am besten Strand der griechischen Insel Santorini. Will sagen, für ein paar Minuten legen sie sich auf den Boden und erfahren – dem Rauschen der Wellen lauschend, die Meeresluft einatmend – was für sie Konzentration bedeutet. Dann bilden sie Gruppen und besprechen in aller Ruhe all das, was in dieser Expedition kläglich schief gehen könnte. Es sollten, vor allem in der Nacht, existentielle Konflikte auf sie zukommen, zudem rätselhafte, sorgfältig gewählte Begebenheiten, die diese Expedition zum Scheitern verurteilen würden.

Es wird heftig diskutiert und leise erfunden. Es ist ersichtlich, dass der Lehrer kein Friedensstifter sein will, da er von den nach Abenteuer und Vergnügen strebenden Lernenden fordert, Öl ins noch nie dagewesene Feuer zu gießen, die Konflikte zu verschärfen und den Begebenheiten Ecken und Kanten zu verleihen. Immerhin ist er bereit, ein Happyend entgegenzunehmen, jedoch nur, wenn die fabulierte Geschichte spannend und mit genügend unerwarteten Wendungen lebendig und fast von alleine rollend vor unseren Augen entstehen würden.

Man könnte einwenden, dass all dies nur im Reich der Fantasie geschieht und somit keinen zwingenden Bezug zur vielschichtigen Realität aufweist. Diese Sichtweise ist irreführend, denn die angewandte Fantasie ist ein fassbares Tool, um sich spontan und barrierefrei Ausdruck zu verleihen. Ohne diese pure Fantasie wäre selbst die Wissenschaft undenkbar. So kann sich die authentische Kreativität entfalten, also genau diejenige, die in jedem Berufsfeld täglich zum Einsatz kommt. Zudem schenkt uns das Theater die Fähigkeit, eine existentielle Situation aus den Augen des Gegenübers betrachten zu können, was als kognitive Leistung bemerkenswert ist. Dies passiert, indem man Figuren spielt, genau wie diejenigen, die sich jetzt mutig auf den Weg zum Nordpol begeben.

Theater ist eine kollektive Behauptung. Hier spielt die Gruppe eine zentrale Rolle. Denn wir alle sind im selben Boot, oder, wie in diesem Fall, im selben Eisbrecher. Diese Mission wird nur gelingen, wenn wir in der Tat offen sind, unsere innere Welt vor der Gruppe sinnlich zu zeigen. Es ist diese inzwischen eingeschworene Gruppe, die jede und jeden so verspielt und originell sein lässt, wie sie oder er will. Aus dieser



Intimität entsteht Nähe, die den Zugang zu den eigenen Gefühlen erleichtert und gegenseitiges Vertrauen gedeihen lässt.

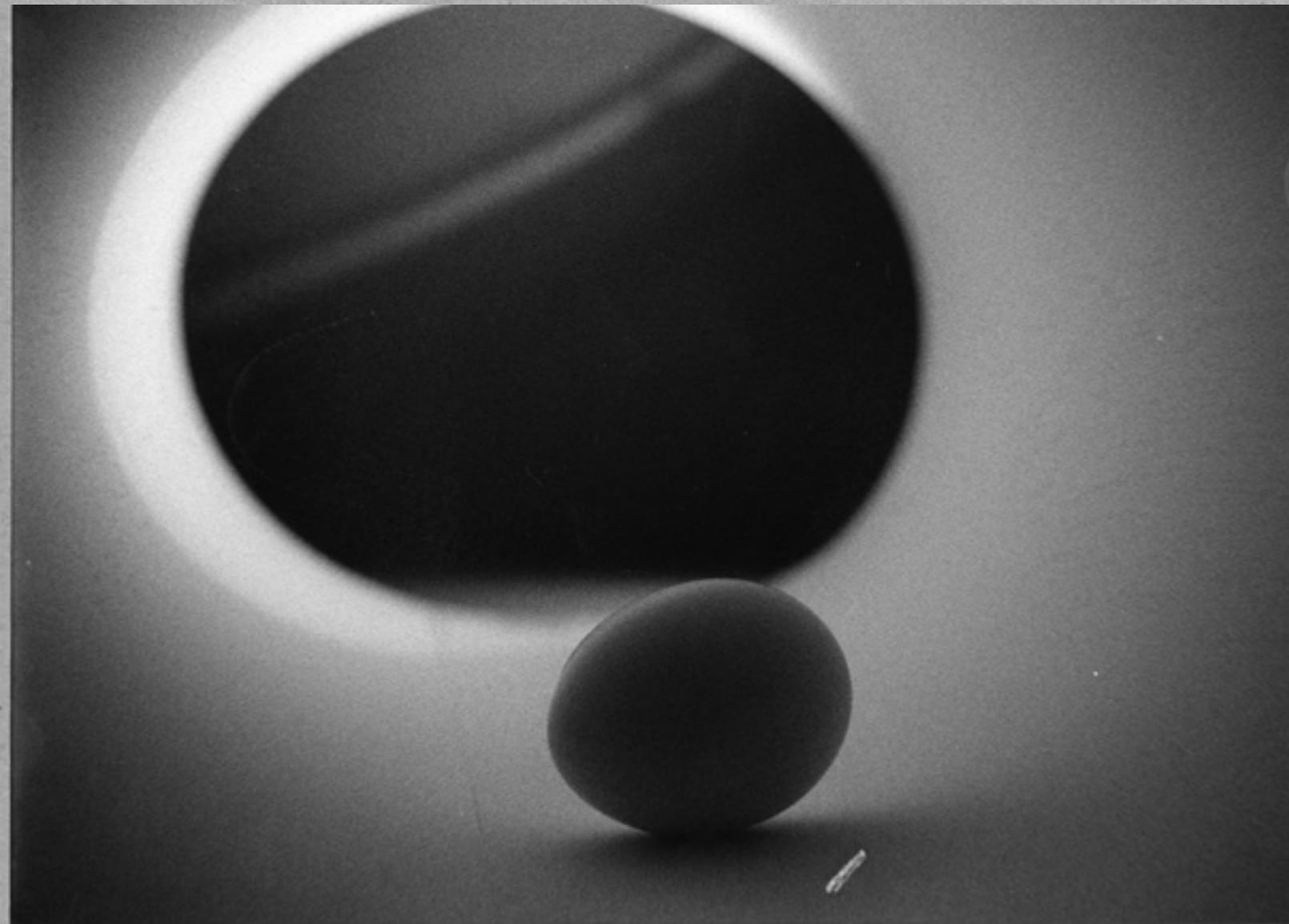
Erschöpft und glücklich kehren wir vom Nordpol zurück. Wir verabschieden uns auf dem polierten Boden der Realität. In diesem leeren Raum werden wir nächste Woche auf dem Mond landen.

Eylon Kindler





*Bildlegende:
Analoge Fotografie, Mia Wicki, G22aM*



Analog

Zurück an der Schule, nach meiner einjährigen Auszeit in Indochina – wohl noch immer mit dem «Aussenblick der Reise» gesegnet – ist mir plötzlich aufgefallen:

«Schnell» ist das meist gesprochene Wort im Alltag der Kanti.

Komm schnell ...
Mach schnell ...
Wart schnell ...
Sag schnell ...
Geh schnell ...
Zeig schnell ...

Manchmal hatte (und habe) ich den Eindruck, dass in der Geschwindigkeit und Menge unserer täglichen Aktivitäten nachhaltiges Erleben auf der Strecke bleibt.

Aber warum erwähne ich diesen Gedanken im Zusammenhang mit den Bildern aus dem Freikurs «Analoge Fotografie»?

Ganz einfach: Analoge Fotografie ist durch ihre Natur ein echter Entschleuniger. Sie ist ein Kontrapunkt zur Geschwindigkeit digitaler Bildproduktion.

Die analogen Entwicklungsprozesse verhindern eine auf Bild-Konsum ausgerichtete Produktionswut. Sie fordern von den Fotografierenden Verbindlichkeit, Sorgfalt, Geduld und Zeit. Analoges Fotografieren rückt ganz natürlich den Prozess der Kreation und das daraus langsam entstehende Produkt wieder in eine sinnvolle Gewichtung zueinander.

Überschärfe auf Hochglanzpapier, filtergestützte Selbstinszenierung, Langeweile belangloser Party-Bildchen sind im analogen Labor hinfällig. Nachbearbeitung hat hier Grenzen. Die Authentizität des Moments der Aufnahme, die Echtheit der abgebildeten Situation wird besser geschützt. Die Sinne der Fotografierenden müssen gebündelt und konzentriert werden, um möglichst alle gestalterischen Parameter einer Aufnahmesituation zu erfassen. Diese Versenkung in die Einheit von Zeit und Ort ist für mich überlebenswichtig und macht echt Spass!

Automatisch hören analog Fotografierende auf «visuell zu plappern». Sie besinnen sich darauf zurück, was Fotografie als Kunstform wirklich interessant macht: Nämlich die Möglichkeit, mit Bildern die eigene Wahrnehmung der Welt zu

formulieren und für andere sichtbar, erfahrbar und diskutierbar zu machen.

Oder mit anderen Worten gesprochen: Herausfinden, wie *ICH* mich zum *WIR* positioniere.

Monika Senn



Zertifizierung Schulevaluation

Im Sommer 2022 entschied sich die Schulleitung für eine Q2E-Zertifizierung. Diese misst die KSOL an ihren eigenen Werten. Dazu wird in einem ersten Schritt das Leitbild überarbeitet, in einem zweiten ein Qualitätskonzept aufgebaut.

Dass eine AG den Prozess der Zertifizierung als *Thinktank* begleiten sollte und dass die dafür notwendigen administrativen Arbeiten vom Rektorat erledigt würden, überzeugte zum Beitritt in die AG. Weitere Beitrittsgründe der Mitglieder waren der Wunsch nach Mitgestaltung, die Nutzung der Schulevaluation für die Zukunft, das Produzieren von mehr als Worthüllen sowie das Fördern gemeinsamer Werte und Ansichten aller an der Kanti Olten.

Das Kernteam der AG setzt sich aus Samuel Batzli (Sitzungsleitung), Yves Erhart (externer Berater), Aline Müller, Christina Obrecht, Penelope Paparunas, Martin Pünter, Andreas Stoll, Barbara Studer, Andrea Wickart und Martin Zwimpfer zusammen. Zum Abschluss der ersten Sitzung übergab Samuel Batzli jedem Mitglied ein Kaleidoskop: «Jede Drehung führt zu einem neuen Bild – keines ist abschliessend voraussehbar. Aber nur, wenn wir es tun, erzielen wir eine Veränderung und eine Wirkung!» Um sich der für die anstehenden Arbeiten erforderlichen Vielfältigkeit an Ideen und Gedanken stets bewusst zu sein, trägt die AG den Namen AG Kaleidoskop.



Unter dem Motto: *WIR ÜBERARBEITEN UNSER LEITBILD!* und mit einem Appell zur Mitgestaltung von Leitbildthemen wurde im November 2022 eine Pinnwand in den Pausenraum der Lehrkräfte gestellt, eine zweite für die Schülerschaft vor die Mensa. Im Schulhaus ergaben sich hitzige Diskussionen. Es war eine Freude, die Partizipation zu erleben, war doch auf eine aktive Gestaltung der Pinnwände sowie auf eine Prägung des Schulalltags durch das Leitbild gehofft worden.

Der 3. Februar 2023 gilt als ein Meilenstein im Prozess. Die Schulleitung, die Lehrkräfte, die Schülerschaft sowie die Mitarbeitenden der KSOL waren anwesend bzw. vertreten. Auch «Leid» steckt im Kaleidoskop – und dieser Anlass stiess nicht nur auf Begeisterung. Mittels Moderation durch die AG, die Schulleitung sowie zusätzlich durch Patrick Heller wurden zu 13 Themen Leitbildinhalte zusammengetragen. Die entstandene Lernstrasse, gespickt mit Post-it-Zetteln, welche farbigen Glasobjekten eines Kaleidoskops ähnelten, spiegelte das Zusammenspiel.

In Zweierteams verarbeiteten die Moderatorinnen und Moderatoren die erhaltenen Informationen mit grosser Präzision. Als Yves Erhart darauf basierend seinen Entwurf des Leitbildes der Kanti vorlegte, wurden für einmal keine schönen Formen gesehen. Die AG fand sich weder in der Positionierung noch in der Vision wieder, teilweise sogar kaum in den eigenen Themen. So wurde das Kaleidoskop weitergedreht – mit Erfolg – und das Dokument schliesslich in die digitale Vernehmlassung geschickt. Am Weiterbildungstag vom 9. Juni 2023 wurde in den Q-Gruppen darüber diskutiert; im World-Café vom 13. Juni 2023 hatte die Schülerschaft Gelegenheit zur Stellungnahme. Die AG erhielt auf unterschiedlichen Wegen Inputs für die Weiterarbeit.

Der Leitbildprozess ist weder abgeschlossen noch abschliessend; und die sich ständig verändernden und ineinander übergehenden Muster, wie sie für ein Kaleidoskop typisch sind, verkörpern das Miteinander, Offenheit sowie Verantwortung – füreinander und für die Schule.

Christina Obrecht



Unorte und Lieblingsorte an der Kanti Olten

Kein *Kanti-WIR* ohne das Schulhaus und die vielen Räume, die uns die Kantonsschule bietet. An diesem Ort begegnen wir uns in den unterschiedlichsten Konstellationen, machen Pause, essen, arbeiten und treffen Freunde und Kollegen. So haben wohl alle, die an der Kanti Olten zur Schule gehen oder dort arbeiten, Orte, mit denen sie sich besonders verbunden fühlen. Auf der anderen Seite gibt es bestimmt auch Räume, über die man sich wundert und die man vielleicht sogar meidet. Nach solchen Lieblingsorten und «Unorten» hat das Magazin in einer nicht ganz repräsentativen Forms-Umfrage Schülerinnen und Schüler aus der Sek-P, der FMS und dem Gymnasium befragt. Die Antworten finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf der nächsten Doppelseite: links die Unorte, rechts die Lieblingsorte.

Vera Landis

Für das grössere WIR: AG Umwelt

Ein hochkomplexes Phänomen wie die globale Erwärmung strapaziert unsere Alltags(un-)logik. Manchmal fallen wir Fehlüberlegungen zum Opfer, wenn wir zum Beispiel denken, dass übers Jahr gekaufte regionale Lebensmittel unseren Flug in die Sommerferien kompensieren können. Manchmal sind unsere Wertebindungen nicht so stark, wie wir glauben möchten: Am Abstimmungssonntag betrachten wir unsere Einzelstimme unter fünf Millionen Schweizer Wahlberechtigten als relevant – und montags beim Einkaufen nehmen wir bequemerweise an, dass individuelles Kaufverhalten bei so vielen Marktteilnehmenden vernachlässigbar sei. Und manchmal setzen wir Einsichten sehr langsam um. Als Achtjährige beeindruckte mich der Buchumschlag von *Die Grenzen des Wachstums* (1972) zutiefst. Auf die Idee, in der Kanti eine *Arbeitsgruppe Umwelt* anzuregen, kam ich ... im November 2022! Dann war die Zeit aber wirklich reif: Die Schulleitung setzte den Antrag auf die *AG Umwelt* innerhalb von Tagen um und machte so mein persönliches Anliegen zu einer Schulsache.

Seither machen wir uns auch in der AGU Gedanken darüber, wie wir eine umweltverträg-



liche Kanti Olten anstreben wollen. Zeigen wir möglichst schnell auf, wo das Haus CO₂-Einsparungen realisieren kann? Fokussieren wir uns auf das Vermitteln von Werten, so dass möglichst umweltbewusste Maturandinnen und Maturanden unsere Schule verlassen, auch wenn der Betrieb selbst noch Hausaufgaben zu erledigen hat? Oder werden wir praktisch und stellen einfach mal Recyclingbehälter auf? Wollen wir das Fähnlein der sieben Aufrechten schwenken und im Alleingang kleinere Änderungen vornehmen? Oder streben wir umfangreichere Projekte an, die mehr bewirken, aber viel Überzeugungsarbeit erfordern und Interessenkonflikte auslösen?

Die Antworten sind nicht einfach: Selbstreflexion und Abwägungen zum besten Vorgehen werden uns weiter begleiten: *We're workin' on it*. Was uns diese Aufgabe ungemein erleichtert, ist die unkomplizierte Zusammenarbeit im Haus. Das grosse *WIR* und viele kleine Gruppen ergänzen sich wunderbar. Die Schulleitung steht uns seit der Gründung wohlwollend gegenüber beziehungsweise zur Seite; der Hausdienst scheut bei der Umsetzung unserer Ideen keine Mühe; die SOKO delegiert zwei

Mitglieder, regt eigene Projekte an und arbeitet an deren Umsetzung, und die Lehrerschaft trägt kreative Vorschläge bei und lässt sich auch auf unangenehme Diskussionen ein, wenn Umweltanliegen nicht problemlos mit den eigenen Vorstellungen zusammenspielen.

Wir freuen uns darauf, im kommenden Jahr noch mehr Wirkung zu entfalten und heissen Interessierte, welche sich in grossem oder kleinem Umfang bei der *AG Umwelt* engagieren wollen, herzlich willkommen.

Regula Hohl



ICH – immer ein Teil des WIR

Wie sehr sind wir uns bewusst, dass jede und jeder einzelne von uns nur ein Teil eines viel Grösseren ist? Zuerst der Familie, dann einer Schulklasse, einer Jugendorganisation, eines Sportvereins, am Ende der Kantizeit der Generation, die ihre Grundausbildung abgeschlossen hat und den nächsten Schritt tut in Richtung Verantwortung für sich selbst, für Familie und Gesellschaft. In Zeiten von Krisen und Gefahr rücken auch individualisierte Gesellschaften näher zusammen. Dass in Diskussionen und Aktionen hart gerungen wird, gehört dazu. Der Blick in die Welt zeigt gerade jungen Menschen, dass etwas getan werden muss. Das ging unserer Generation in den Siebzigerjahren nach dem Bericht des Club of Rome nicht anders als den heutigen von schlechten Nachrichten beeindruckten jungen und weniger jungen Menschen.

Die Auseinandersetzung um Inhalte und Fähigkeiten, die die Schule heute und morgen vermitteln muss, um in der sich schnell wandelnden Zeit zu bestehen und sie mitzugestalten, wird sich fortsetzen. Sie ist so alt wie die Wissensvermittlung. Eine Mittelschule hat die Aufgabe, ihren Absolventinnen und Absolven-



ten das Rüstzeug mitzugeben, aktiv an die Herausforderungen der Zeit heranzugehen und dabei sich selbst und das *WIR* nicht ausser Acht zu lassen.

Dem Gedanken, nicht nur zu tun, was Belohnung in Form von Noten einbringt, entspringt der Preis des Ehemaligenvereins für nicht benoteten Einsatz. 2023 dürfen wir Luana Deva aus der Klasse G19aB danke sagen für die Vertretung ihrer Kolleginnen und Kollegen in der Schülerschaft und die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Lehrkörper. Sie bilden das *WIR* an der Kantonsschule. Es würde uns freuen, möglichst viele von ihnen auch im *WIR* der Ehemaligen begrüßen zu dürfen. Vorerst steht das *WIR* von Familie, Ferien, Studienbeginn oder Militär im Vordergrund; dies bedeutet Abschluss und Neuanfang, vorerst ein neues *WIR*. Schön ist es immer, ans *WIR* in der Kantonsschule zurückzukommen und sich an den Fortschritten der Jüngeren zu freuen.

Die Matura zeigt eine gewisse Reife an, die die Absolventinnen und Absolventen erreicht haben. Wir gratulieren allen, die sich diese in den letzten Jahren an der Kantonsschule erarbei-

tet haben und sie nun mit dem Maturzeugnis verlassen. Mögen ihnen die erworbenen Kompetenzen und Freundschaften für die Zukunft hilfreich sein! Der Verein Ehemaliger der Kantonsschule Olten VEKSO freut sich, auch in diesem Jahr einen Preis für die beste Matura auszusprechen. Er geht an Noemi Kämpf von der Klasse G19aN. Herzliche Gratulation! Bereits im März durften Jena Widmer, Emma Venditti, Jannick Ullmann, Enea Rauch, Arkan Pradeep Kumar, Amanda Peyer, Srishti Manivel, Jan Iberg und Jeanne-Marie Fürst ihre Preise für die besten Maturarbeiten entgegennehmen, die von unserem Verein gemeinsam mit pensionierten Lehrkräften gespendet werden.

Esther Hüsler
Präsidentin VEKSO



Ein Tag im Leben des Bücherkuriers

6.00 Uhr, der Wecker klingelt. Aufstehen, bereit machen und einen Espresso geniessen. Der gibt den nötigen Energiekick, um den Tag positiv zu beginnen. Um 7.30 Uhr stehe ich im Büro der Buchhandlung Schreiber. Graue Transportboxen warten auf mich. Einige sind leer, andere sind mit nicht verkauften Büchern gefüllt, wir nennen diese: Remittenden oder Bücher, die remittiert wurden.

Der Wochenplan hängt im Büro. Ein Kontrollcheck genügt, ich kenne den Ablauf. Den Lieferwagen belade ich mit System. Die weniger dringenden Auslieferungen zuerst, die dringenden am Schluss. Türe zu und die erste Tagestour beginnt. Die erste Auslieferung geht ins Buchzentrum, leere Boxen raus, Remittenden zurück, dafür nehme ich Boxen mit neu bestellten Büchern mit. Zurück im Laden staple ich die Kisten im dafür vorgesehenen Platz auf und das Büro übernimmt.

Für mich steht die zweite Lieferrunde bereit. Auf dem Plan stehen Schulen, Firmen und vereinzelt Privatpersonen in der Region. Die Fahrroute stelle ich clever zusammen. Kein Zick-Zack-Fahren, sondern mit System z.B. im



Uhrzeigersinn die Ortschaften anfahren. Dementsprechend belade ich den Lieferwagen, die erste Auslieferung belade ich am Schluss. Ein Kurier muss nicht nur den B-Fahrausweis haben. Eine gute Organisation und strukturiertes Vorgehen machen mich zufrieden und den Tag zum Erfolg. Die Mittagszeit kann ich selbst bestimmen, Tagesziel ist immer, alle Waren rechtzeitig an Ort und Stelle ausgeliefert zu haben.

Einer unserer Kunden ist die Kantonsschule Olten. Zwanzig Bücherkisten warten auf wissbegierige Schülerinnen und Schüler. In der Kanti gibt es diverse Lieferstellen. Daher gruppieren ich die Kisten nach den entsprechenden Räumen, dann geht die Auslieferung ruckzuck. Auch hier gilt: abliefern und Retouren entgegennehmen.

Zurück im Bücherladen brauche ich wieder meine Muskelkraft. Alle Kisten müssen ausgeladen werden. Eine letzte Aufgabe steht an, bevor ich Feierabend habe. Im Büro haben sie schon die Kisten für den nächsten Tag vorbereitet und ich packe zum letzten Mal kräftig an, um den Lieferwagen zu beladen. Wir beliefern nicht nur in der Region, sondern auch ausserkantonale – sogar bis ins Bündnerland.

Meistens endet mein Arbeitstag um 16.00 Uhr. Ausser, wenn einmal eine rote Warnlampe auf dem Armaturenbrett blinkt. Dann ist es meine Aufgabe, zu schauen, was los ist, zur Garage zu fahren und dafür zu sorgen, dass am nächsten Tag mein Fahrgestell wieder bereit ist für die nächsten Bücherlieferungen.

Wir liefern Wissen.

Carlo Pisano





Taktvoll zur Abschlussarbeit

Mit meinen Freundinnen Musik zu machen, war schon lange ein Wunsch von mir. Die nicht alltägliche Besetzung von Cello, Horn und Klavier hat die Suche nach Notenmaterial allerdings nicht gerade erleichtert. Sie verlief sogar so schlecht, dass ich mich entschloss, das Notenmaterial selbst zusammenzustellen. Hier kommt nun meine Abschlussarbeit ins Spiel.

Für eine aus Schülersicht erfolgreiche Abschlussarbeit ist es wichtig, so viel Spass wie möglich damit verbinden zu können. Um meine Ausgangslage zu verbessern, wollte ich mein Lieblingsfach mit meiner Lieblingsband verbinden. Die britische Pop-Rock-Band *Coldplay* begleitete mich nicht nur schon lange im Alltag, sondern auch während der gesamten Abschlussarbeit. Zu Beginn der Arbeit analysierte ich ihre bekanntesten Songs, um sie anschliessend in ein Medley zusammenzuführen. Während der Proben und der Aufnahme im Wohnzimmer kamen meine ganze Familie und Teile der Nachbarschaft in den Genuss der *Coldplay*-Musik. Abschliessend begleitete sie mich als Hintergrundmusik während des Verfassens der Dokumentation meiner Arbeit.



Trotz bester Voraussetzungen, die durch das interessante Thema gegeben waren, gab es einige Herausforderungen. Da das Schreiben eines Medleys ein kreativer Prozess ist, der manchmal auch ins Stocken geraten kann, war ich sehr froh, meine Musiklehrerin Sarah Giger an meiner Seite zu haben. Sie konnte mir stets helfen, wieder in den richtigen Takt zu finden. Um Ihnen meine Arbeit noch etwas näher zu bringen, möchte ich Ihnen nun einige Einblicke in meinen Arbeitsprozess gewähren. Dieser gestaltete sich wie folgt:

Nach der bereits erwähnten Songauswahl, bei der mir wichtig war, möglichst unterschiedliche Lieder aus unterschiedlichen *Coldplay*-Alben auszuwählen, suchte ich nach bestehendem Notenmaterial, welches ich als Grundlage für mein Arrangement verwenden konnte. Das Zusammenfügen der einzelnen Songs entpuppte sich als eine Herausforderung meiner Arbeit und resultierte in einem beachtlichen Zeitaufwand. Ausserdem musste ich den Schwierigkeitsgrad der einzelnen Stimmen auf das jeweilige musikalische Können meiner Freundinnen abstimmen. Für die Melodie setzte ich vor allem auf den warmen Klang des Waldhorns, welcher

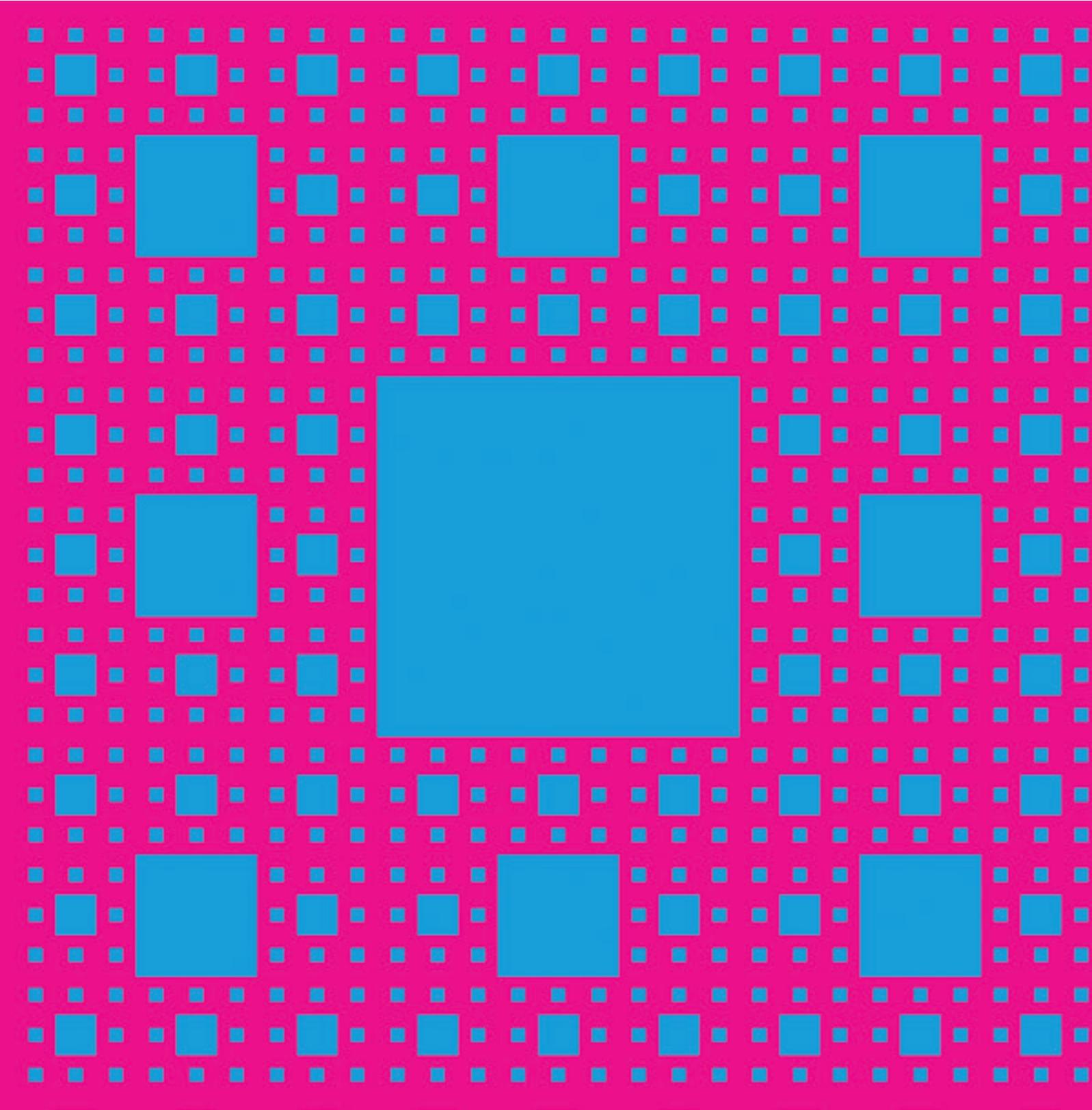
durch die stimmig innovative Begleitung von Cello und Klavier ergänzt wurde. Nun konnte die Probenarbeit mit meinen Freundinnen endlich beginnen und mein Wunsch wurde erfüllt.

Mirjam Salathé, F20a

Die Aufnahme kann über den folgenden QR-Code oder den Link angehört werden:



<https://drive.google.com/file/d/1eTIJVa6XK-wB9PTH94iYOZFf4uAjzkMLN/view?usp=sharing>



Die binäre Welt gerät ins Wanken

Sprache ist etwas, das uns alle beschäftigt. Sie durchdringt unseren Alltag. Der Kampf um eine diskriminierungsfreie Sprache ist dabei so alt wie die Bemühungen um Gleichstellung selbst. Ende der 1970er Jahre wurde das generische Maskulinum erstmals hinterfragt und als Herrschaftsinstrument des Patriarchats betitelt. Doch erst im 21. Jahrhundert gelang es, diese Diskussion vom Rand ins Zentrum der Gesellschaft zu rücken. Die Etablierung dieser Debatte brachte zugleich deren Polarisierung mit sich. Schnell zeichneten sich zwei Lager ab, und ein Konsens zu finden, scheint immer mehr zu einem Ding der Unmöglichkeit zu werden. Dabei drängt sich folgende Frage auf: Warum polarisiert gendgerechte Sprache, also Sprache, die möglichst inklusiv ist? Genau dieser Frage bin ich in meiner Maturarbeit nachgegangen.

Zunächst ist Sprache etwas, zu dem wir alle eine Meinung haben. Denn ob verbal oder nonverbal – wir verwenden sie immer und überall. Somit stellt sie nicht nur ein Kommunikationsmittel dar; Sprache ist auch Identifikationspunkt. Auf dieser Basis ist es evident, dass Debatten um geschlechtliche Identitäten auf dem Schlachtfeld der Sprache ausgetragen werden. Auf der

*Bildlegende S.38:
Andy Ruf, Sierpinski-Teppich
(nicht ganz fertig geknüpft)*



einen Seite wird diese Sprachform als Grundstein für einen Perspektivenwechsel in der Gesellschaft betrachtet. Ein Votum dagegen wird von Befürworterinnen und Befürwortern oft als direkte Ablehnung des als notwendig empfundenen Umdenkens aufgefasst. Gleichzeitig wird mit der Verleumdung diverser Geschlechter Menschen die eigene Identität aberkannt. Indem non-binäre Menschen sprachliche Sichtbarkeit einfordern, kämpfen sie nicht nur für sich, sondern auch dafür, dass wir die Kategorie Geschlecht und die Machtverhältnisse, die wir mit ihr verbunden haben, radikaler infrage stellen als bisher. Der damit einhergehende Sprachwandel löst Unwohlsein aus: Er hinterfragt vorherrschende Vorstellungen und kratzt an unseren Sprachgewohnheiten. Unsere binäre Welt gerät ins Wanken. Doch auch der Stellenwert der Orthografie hat mit der Polarisierung zu tun. Auf bestimmte Regeln trainiert, haben wir gelernt, dass ein falsch geschriebenes Wort ein Fehler ist. Unsere Schriftsprache ist normiert, standardisiert. Sie steht für Kompetenz. Aus Angst, Fehler bei der gendergerechten Schreibweise zu machen, bleiben viele daher eher beim Gewohnten.

Indem wir eingeschliffene Sprachmuster aufbrechen, kann auch unser Denken neue Bahnen einschlagen. Die gendergerechte Sprachform stellt für mich einen Schritt dar, um Bewusstsein und Sensibilisierung herbeizuführen. In meinen Augen ist es an der Zeit, diesen Schritt zu gehen und Platz für eine inklusive diverse Gesellschaft zu schaffen.

Lena Schneider, G19aN





Sämtliche grau hinterlegten Fotografien sind im Rahmen des Freikurses *Analoge Fotografie* entstanden und im schuleigenen Fotolabor entwickelt worden.

Bildlegenden:

S. 14 *Mit Licht inszenieren*, Mia Straumann, G21NM; Gela Jakob, F22a

S. 17 *Lochkamera*

S. 18/19 *Körper und Raum*, Mia Straumann, G21NM; Gela Jakob, F22a

S. 42/43 *Bewegungsunschärfe*, Mailin Hösli, G22aN; Nora Reinhardt, G22bW; Timon Leuenberger, G22aL



Geschichten einer Taxifahrerin

Bester Aufsatz der FMS-Abschlussprüfung

Vor vierzig Jahren hätte ich nie gedacht, dass mir mein Beruf so fehlen würde. Es war eine Notlösung, um überhaupt über die Runden zu kommen. Die Nachfrage nach Taxifahrern stieg und ermöglichte so auch Frauen diesen Beruf. Als Kind wuchs ich auf einem Bauernhof auf. Das Schreiben und Lesen gehörte also nie zu meinen Stärken und nahm mir so die Chance auf andere Jobs. Kühe melken und Traktor fahren kann ich jedoch schon seit meinem siebten Lebensjahr. Das Taxiunternehmen stellte mich also als eine seiner ersten Taxifahrerinnen ein, natürlich nicht zum gleichen Lohn eines Mannes, aber es war besser als nichts. Heute sitze ich in meiner kleinen Wohnung auf einem Sessel, der sich manchmal wie mein durchgessener Autositz anfühlt. Ich schaue aus dem Fenster. Draussen sehe ich die gelben Fahrzeuge und jedes einzelne bringt mich zurück in die Zeit mit meinem Wagen und wo er mich überall hingebracht hat, bis seine Reifen abgefahren waren.

Jeder Passagier war für mich eine neue Geschichte. Ob völlig verrückt oder auch mal ganz ruhig, ich durfte alles kennen lernen. Einmal hatte ich eine schwangere Frau auf der Rück-



bank und wir standen im Stau. Bis wir beim Krankenhaus waren, hatte ich Angst, dass ich plötzlich zur Hebamme werden musste. Oder zu ihrem unterstützenden Mann, der nirgends zu sehen war. Wir schafften es aber gerade noch rechtzeitig und eine Woche später durfte ich sie vom Krankenhaus wieder abholen mit einem kleinen Jungen im Kindersitz. Immer noch ohne ihren Mann. Bis heute frage ich mich, was wohl aus dem Jungen geworden ist und ob er von seinem Vater genau so geliebt wird wie von seiner Mutter. Ich hoffe es.

Es gab aber auch unangenehme Momente, vor allem mit männlichen Passagieren. Es kratzte an ihrem Selbstbewusstsein, dass sie gerade von einer Frau herumkutschiert wurden. Das zeigten sie dann auch mit unerwünschten Kommentaren über meinen Fahrstil. Ich ignorierte sie meistens, weil ich genau wusste, dass ich mit sieben schon besser fahren konnte als sie, und schliesslich war ich die Person mit dem Steuer in der Hand. Der Zug, in dem Frauen nur noch zu Hause waren, war abgefahren. Damit mussten sie langsam umgehen können. Bei besonders unangemessenen Bemerkungen fuhr ich dementsprechend plötzlich eine längere

Strecke oder landete komischerweise im Stau. Wenn sie schon mehr verdienten, sollten sie auch im Stande sein, mehr für meine Leistung zahlen zu können.

Ab und zu hatte ich auch regelmässige Kunden. Der Besonderste war ein etwa dreizehnjähriger Junge mit einem gebrochenen Bein. Zwei Monate lang musste ich ihn jeden Tag zur Schule fahren und wieder nach Hause. Zwei Monate lang fragte ich mich, wo seine Eltern waren und warum sie ihn nicht selbst zur Schule brachten. In den ersten paar Tagen war er immer ganz ruhig und sass brav auf der Rückbank. Normalerweise war ich nicht sehr kommunikativ und beobachtete lieber. Bei ihm hatte ich aber den Drang, mit ihm zu sprechen. Ich fragte ihn über seine Hobbies und Lieblingstiere aus und war jedes Mal überrascht, wie schlau dieses Kerlchen war. Mit jeder Fahrt wurde er gesprächiger und manchmal brachte er mir Blumen, die er im Schulgarten gepflückt hatte, und ich brachte ihm dafür die Schokolade, die er so mochte. Wir beide wurden beste Freunde. Für ihn fuhr ich gerne meine Reifen ab, aber ihn gehen zu lassen nach diesen zwei Monaten, brach mir das Herz. Die letzte Fahrt

verbrachten wir schweigend und hörten einfach nur sein Lieblingslied. Es gehört heute noch zu meinen Favoriten.

Die interessantesten Fahrten waren aber die vom Flughafen in die Stadt. Gestresste Geschäftsmänner, erholte Stadtleute zurück aus ihrem Strandurlaub oder Menschen aus ganz anderen Kulturen. Die Touristen mochte ich am meisten. Wie sie die Stadt so bewunderten, die ich als selbstverständlich sah. Manche erzählten mir von ihren Ländern und Sitten. Ich hörte fremde Sprachen und sah neue Kleidung. Es war, als wäre ich selbst dort gewesen, ohne jemals mein Taxi zu verlassen. Nach jedem neuen Land, das ich kennenlernte, fragte ich mich, wie viele Taxifahrerinnen es dort wohl gab. Verdienten sie auch so viel wie ich? Waren ihre Reifen auch immer so schnell abgefahren? Und wie viele Geschichten konnten sie wohl erzählen?

Nach diesen vierzig Jahren bin ich wahrscheinlich eine der erfülltesten Frauen meiner Zeit. All die Dinge, die ich erleben durfte, trotz des Hasses, den wir Frauen spüren mussten. Natürlich hätte ich gerne die Karriere eines Mannes

gehabt, aber die Erfahrungen, die mir diese Reifen gebracht haben, werden für immer bei mir bleiben. Sie haben mich an neue Orte gebracht, sogar in andere Länder und Kontinente. Ich habe als Taxifahrerin verschiedene Leben gelebt. Doch nun bin ich alt und merke selbst, wie meine Reifen sich dem Ende zuneigen. Eine letzte Reparatur wird es wohl jetzt nicht mehr geben. Meine Zeit ist abgefahren.

Valerie Gönner, F20a

Die prägenden Jahre

Auch noch heute ist ein Text zu Beginn nur ein leeres Blatt. Und der Druck, dieses mit Wörtern zu füllen, ist noch derselbe, wie er es vor elf Jahren war. Als ich mit einem Diplom, aber wenig Perspektiven, die Kantonsschule verliess.

Damals, im Juni 2012, waren vor allem die architektonischen Schwächen des etwas fehlgeleiteten Baus im Hardwald sichtbar. Die prärenovative Ära der Kanti, sozusagen. Das Dekor war noch etwas trister, die Fensterläden waren rostiger, die Decken bei Regen noch etwas nasser und im Musiktrakt stand ein Eimer, um diese herabtropfende Nässe zuverlässig einzusammeln.

Zurückdenken geht ganz ohne Nostalgie. Es war genauso ambivalent, die eigene Schulkarriere zu beenden, wie es wohl heute ist. Endlich, aber wohin jetzt? Der männliche Teil schiebt der Überforderung meist den Zwang eines Militär- oder Zivildienstes vor. Was für ein Glück, diese Wehrpflicht. Denn so gibts immerhin ein Jahr mehr Bedenkzeit.

Es ist auch der Moment, in dem sich vieles vom *WIR* ins *ICH* verlagert. Bald ist es vorbei



mit unfreiwilliger Gemeinschaft, enger Kameraderie, obligatorischen Studienreisen. Ist die Armee für viele nur ein Ersatz dafür? Ein Hinauszögern der Tatsache, dass in Zukunft Freundschaften und Zusammenhalt aktive Bemühungen voraussetzen werden? Da in einem Text nie Fragen gestellt werden sollen, die man nicht selbst beantworten kann, sage ich einfach mal: ja.

Danach heisst es nicht mehr, dass *WIR* diese und jene Hausaufgaben lösen oder *WIR* in Tarnfarben eine unverantwortliche Anzahl Kilometer durch die abgelegensten Orte der Schweizer Landschaft marschieren müssen. Nein, danach beginne *ICH* dieses oder jenes Studium, *ICH* habe Prüfungen und *ICH* habe per Zufall in einer Pause ein paar Menschen gefunden, die ab der neuen Realität genauso verzweifelt sind und nach spätestens vier Semestern merken, dass sie doch den falschen Ausbildungsweg gewählt haben. Glücklicherweise hat man da bereits einen Whatsapp-Gruppenchat eingerichtet, um dann mindestens einmal im Jahr kein Treffen zu organisieren.

Es wird alles zugleich einfacher und schwerer. Einfacher, weil plötzlich individuelle Entscheidungen auch tatsächlich ein Gewicht haben. Schwerer, weil das Leben ohne Verantwortung doch auch sehr angenehm war.

Das Leben muss danach jedoch nicht weiter gerade Linie sein, die schlussendlich im Boden, in einem Sarg oder zumindest verbrannt in einer Urne endet. Es darf sehr wohl in Wellen, Zyklen oder Kurven fortschreiten. Wobei das «Dürfen» auch wieder relativiert werden muss: Es gilt wiederum nur für die, die sich knapp so privilegiert nennen dürfen, dass sie es sich erlauben können, nicht bis zum Umfallen die feudalistischen Fantasien der nochmals deutlich Privilegierteren zu befriedigen.

Nach der Matur ist das «Nicht-Müssen» da, du liegst in der Mitte davon. Als irgendetwas zwischen ungeformter Knetmasse und dem homöopathischen Heilmittel gegen den Fachkräftemangel balancierst du sozusagen erst einmal auf dem metaphorischen Grat zwischen Leib-eigener und CEO. Als nasses Stück Frischfleisch klatschst du auf den Metzgerstisch des Lebens.

Ich, 17 Jahre alt, liess mich 2012 mit einer knapp genügenden Mathematiknote in die Naturwissenschaften fallen. Fünf Jahre Studium und drei Jahre Lohnarbeit später war alles wieder anders.

So kann es jedenfalls sein, dass man sich elf Jahre später doch wieder in einer Klasse, einer neuen Ausbildung findet. Und das *WIR* unerwartet zurückkehrt. Mit meinen 28 Jahren bin ich zwar keineswegs in der Lage, Lebensweisheiten von mir zu geben. Ich kann jedoch sagen, dass nach der Kanti nicht gleich der Anfang vom Ende beginnen muss.

Joschka Schaffner







Perlen

Höhepunkte verschiedener Fachbereiche im Jahreslauf der Kanti Olten

Seite 52 (Uhrzeigersinn)
Noemie Kämpf (beste Matur 2023)
Mathe- und Logikwettbewerb
Evakuationsübung 2022
Jassturnier 2022, Jasskönig Peter Hohler
Enea Rauch (bester FMS-Abschluss 2023)
und Mirjam Saladin (beste FMS-Arbeit 2023)



Seite 53
Skilager in den Flumserbergen
Sek P pflanzt Bäume auf dem Kantiareal
Theater Phare
Sporttag 2023
Baufest 2022

Seite 54
Preisträgerinnen und Preisträger
Matur- und Abschlussarbeiten 2023
Sporttag 2023
Präsentationsmorgen 2023
Lesung Nadja Abonji
Kulturtag 2022



Seite 55
G21 und Franz Hohler
Leitbildveranstaltung Februar 23
Vortrag Aymo Brunetti



Foto: Peter Staudenmann

Verabschiedung Noby Lehmann

Norbert «Noby» Lehmann, 1957 in Trimbach geboren, war 21 Jahre als Schlagzeuglehrer an der Kantonsschule Olten tätig. Am Anfang seiner musikalischen Karriere stand jedoch ein anderes Instrument: die Trompete. Mit acht Jahren kam er in den Genuss seiner ersten Trompeten-Lektion. Damals wurde in der Region noch kein Schlagzeug-Unterricht angeboten, weil Schlagzeug für viele Musikschulen noch nicht als «richtiges» Instrument galt. Zwei Jahre später kam Noby jedoch zu Schlagzeug-Privatunterricht und widmete sich fortan vollumfänglich diesem Instrument.

Rund zehn Jahre nach den ersten Gehversuchen auf dem Schlagzeug und nach der Lehre als Radio- und Fernsehetelektiker folgte 1979 mit dem Beginn des Studiums an der Schweizerischen Jazzschule in Bern ein weiterer, wichtiger Schritt in Nobys musikalischer Karriere. Drei Jahre später wechselte Noby an die Musikakademie Agostini in Paris und schloss dort 1984 sein Schlagzeugstudium sowie das Lehrdiplom für die Unterstufe und später auch für die Oberstufe ab.

Als Noby 1984 aus Paris zurück in die Region kehrte, wurden ihm von den wenigen Musikschulen, die Schlagzeug bereits im Angebot hatten, zahlreiche Schülerinnen und Schüler übergeben. Dies war der Startpunkt seiner fast 40-jährigen Tätigkeit als Schlagzeuglehrer und später auch als professioneller Schlagzeuger sowie Ausbilder für Schlagzeuglehrkräfte.

Weil im Jahr 2002 ein Schüler sich energisch dafür einsetzte, seine Musikmatur auf dem Schlagzeug zu absolvieren, wurde Noby an die Kantonsschule Olten geholt. Nach anfänglicher Skepsis gegenüber dem Instrument Schlagzeug an sich war schnell klar, dass es nicht nur bei einem Schüler bleiben würde, und so baute Noby während über 20 Jahren den Schlagzeugunterricht für die Kanti stetig aus.

Noby wurde mit seiner Leidenschaft, seinem Engagement und ausgeprägten Fachwissen an unserer Schule immer sehr geschätzt. Wir wünschen ihm viel Freude und Energie für alles, was im Ruhestand folgen mag!

Ivan Di Caro



Dokumentation und Statistik

Unbefristete Anstellungen



Anette Büniger, geb. 14.12.1987, Matura in Olten, Schwerpunkt Spanisch; Master in Entwicklungspsychologie und klinischer Psychologie an der Uni Bern und Graduierung zur Dr. phil. an der Uni Basel. Post-graduale WB zur Fachpsychologin für Kinder- u. Jugendpsychologie. Seit 2023 als Schulpsychologin der Kanti Olten unbefristet angestellt.



Denise Eberhard, geb. 09.02.1969 in Olten; Lehre als kaufmännische Angestellte bei der Treuhandstelle Veledes in Olten; seit 16. Januar 2023 an der Kantonsschule Olten als Assistentin Personal- und Rechnungswesen angestellt.

Johannes Hool, geb. 14.5.1990 in Langenthal. Matura Kanti Olten mit Schwerpunkt Biologie/Chemie; Abschluss Informatik-Studium an der Universität Zürich 2017; Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Fach Informatik 2021. Lehrperson für Inf und InB an der Kanti Olten seit 1.8.2020, unbefristet angestellt seit 1.8.2022.



Gabriela Schüpfer, Gabriela Schüpfer, geb. 27.11.1971 in Luzern; Lehrdiplom Konservatorium Luzern, Konzertreife diploma Konservatorium Schaffhausen, Studienaufenthalte in Canada und USA, Suzuki Teacher (NL); seit 2001 Flötistin im 21st Century Orchestra Luzern, seit 2010 Flötistin Bachensemble Luzern; seit 1.8.2022 Lehrperson Querflöte an der Kantonsschule Olten.





Behörden, Schulleitung, Dienste

Bildungsdirektor

Ankli Remo, Dr. phil. I, Regierungsrat, Solothurn

Maturitätskommission

Hänsli Peter, dipl. Mathematiker ETH, pensioniert, Erlinsbach
(Präsident)

Buchmeier Liliane, ABMH, Abteilungsleiterin Berufs- und Mittelschulen, Solothurn

Capaul Roman, Prof. Dr. oec., Leiter Assessmentjahr, Mitglied Direktion IWP-HSG, Rohrschacherberg

Deppeler Marianne, Prorektorin/Gymnasiallehrerin, Aarau

Fend Alexander, lic. phil. Kantonsschullehrer, Niederlenz

Frey Walter, Dr. lic. phil, Dozent PH Bern, Gymnasiallehrer Bern

Füeg Bernhard, Dr. phil. nat. Produktionsleiter, Wissen

Girod Stephan, Dr. phil II, Kantonsschullehrer, Erlinsbach (Vizepräsident)

Grütter Christian, Dr. dipl. Phys. ETH, Richterswil

Hasler Martin, Dozent im Ruhestand, Rubigen

Hofstetter Beat, Prof., Musiker, Basel

Jaussi Ueli, Dr. phil. M.A., Germanist und Historiker, Gümligen

Reichel Eveline, MA, Mittelschullehrerin, Wetzikon

Schnyder Bernadette, Dr., Konrektorin Gym. Liestal, Basel

Sitter Anja, Dozentin HSLU, Zürich

Torro Josefina, Prof., Dozentin PH/Gymnasiallehrerin, Basel

Batzli Samuel, Rektor Kantonsschule Olten

Zumbrunn Stefan, Rektor Kantonsschule Solothurn

Fachmittelschulkommission

Buchmeier Liliane, Abteilungsleiterin Berufs- und Mittelschulen, ABMH, Solothurn

Dittmar Petra, Konrektorin FMS, Gymnasium Münchenstein

Hofer Daniel, Rektor GSBS Olten

Künzli Christine, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule FHNW

Müller Thomas, Prorektor, neue Kantonsschule Aarau

Roth Claudia, Prof., Dozentin HSA FHNW, Olten (Präsidentin)

Swifcz Roger, Abteilungsleiter Hochschulen ABMH Solothurn

Schulleitung

Batzli Samuel, dipl. Geograf, Rektor

Di Caro Ivan, dipl. Mathematiker ETH, Konrektor

Henzi Thomas, lic.phil.I, Konrektor

Müller Aline, lic.rer.pol, Konrektorin

Trautweiler Ueli, dipl. Schulmusiker, Konrektor

Wickart Andrea, dipl. Physikerin, Konrektorin

Hümmerich Philipp, Leiter Dienste

Konrektorat

Di Caro Ivan

Instrumentalunterricht

Gesamtschule

Müller Aline

Gymnasium Musik und Bildnerisches Gestalten

Gymnasium Mathematik u. Naturwissenschaften

Gymnasium zweisprachige Matura

Henzi Thomas

Gymnasium Sprachen und Literatur

Gymnasium Wirtschaft und Recht

Trautweiler Ueli

Fachmittelschule

Vorkurs PH

Gesamtschule

Wickart Andrea

Progymnasium

Stundenplaner

Pilloud Marcel, dipl. Physiker ETH

IT-Services

Martin Häfeli, Leiter ICT-Services

Mariano Donato, ICT-Services

Mediothek

Affeltranger Stephanie, Mediothekarin

Berger Regula, Leiterin der Mediothek

Hügli Manuela, Mediothekarin

Psychologin

Anette Büniger, schulinterne Beratung

Biologie/Chemie

Baumgartner Robert, Laborant Chemie, SIBE

Westreicher-Ris Susanne, Laborantin Biologie

Physik/AV-Technik

Keller André, Physikmechaniker

Leiter Dienste

Hümmerich Philipp

Sekretariat

Chaudhry Silvia, Assistentin Bereich Rechnungs- und Personalwesen

Eberhard Denise, Assistentin Personal- und Rechnungsesen

Gerster-Dietschi Denise, Assistentin FMS, PH-Vorkurs

Hochuli Zaneta, Assistentin Konrektorat

Schwerpunkte Musik und Bildnerisches Gestalten,

Schwerpunkte Mathematik und Naturwissenschaften,

Lehmann Janine, Assistentin Rektorat, Instrumentalunterricht

von Rohr Theresa, Assistentin Konrektorat

Schwerpunkte Sprachen und Literatur

Schwerpunkt Wirtschaft und Recht, Progymnasium

Hauswarte/Unterhaltungsdienst

Baumann Michel, stv. Leiter Hauswarte, SIBE

Buchmüller Michael, Mitarbeiter Hausdienst

Siegrist Roman, Hauswart

Strub Peter, Leiter Hauswarte, SIBE

Zivildienst

Blenko Miro, Zivildienstleistender bis 31.12.2023

Schläfli Janic, Zivildienstleistender bis 30.6.2023

Wermuth Niklas, Zivildienstleistender

Reinigungspersonal

Castro Maria José

Lameiro Marta

Martinez Viviana

Pinto Ferreira Marisa

Soares Celia Maria

Vlasyuk Oksana

Werfeli Nirmala

Austritte

Müller Nora

Lehrpersonen Schuljahr 2022/23

Ackermann Evelyne, E
Alimi Viora, F, SP
Andreatta Patrick, WR
Arifoski Ahmet, M
Balz Marcel, Bio
Bärthlein Clara, Klavier
Batzli Samuel, Rektor, Gg, Gs, EWR
Bauder Beatrice, F, D
Berger Bläsi Monika, TG
Bernhard Timo, M
Biedermann-Jäggi Priska, F, Sp
Bieri Lisa, E, D
Blanc Claude, M, Ph
Bläsi Sibylle, D, E
Borer Marc, Ch, W&T
Bruder Christian, Trompete
Brun Veronika, Gg, E, W&T
Bunk Judith, klassische Gitarre
Castellani Fabio, F, It
Derendinger Lukas, Dr., Ph, W&T
Di Caro Ivan, Konrektor, M
Erni David, Ph, M
Escher Beat, Violine
Fischer Raphael, Sport
Fröhlicher Stephan, Trompete
Furrer Anna, Bio, W&T
Garcia Gonzalez Marcos, Musik
Gerber Lukas, D, Ethik, Philo
Gerber-Meury Daniel, Päd., Psych.
Gertsch Natascha, klassische Gitarre
Giger Sarah, Musik
Giger Simon, Sport
Gleditsch Sofus, E-Bass
Grob Patrick, D, Gs, Theater
Grob Walter, Xylophon
Grossen Regula, E, D
Grunewald Beat, Sport, F
Gunst Fiona, D
Guryanov Vladimir, Klavier
Gutierrez Peter, Dr., Bio, Ch, ICT
Hagenbuch Helen, BiG, TG, KG
Haldemann Petra, L, Gr
Hänni Matthias, Ph
Heller Patrick, Dr., D, E
Henzi Thomas, Konrektor, Ethik, Philo
Hitz Peter, Klavier
Hodel-Häusermann Claudia, Sport, Gg
Hodonou Stephan, E, Rel
Hof Thomas, D, Gs
Hofer Bettina, Päd., Psych.
Hohl Trillini Regula, Dr., E
Hürzeler Katharina, BiG, TG, KG

Jäggi Charlotte, E, Sp
Jampen Marc, Gg, Gs
Käfferlein Brigitte, M, Ph
Kamber Andreas, Horn
Kambundji Kaluanda Divine, F
Kappeler Patrick, Saxophon, Klarinette
Kellerhals Thomas, WR
Kiener Mauro, Informatik
Kieser Astrid, E, F
Kindler Eylon, Theater
Kölliker Martina, E, Sp
Kosirova Ivana, M, Inf
Krause Karin, F, Sp
Krinn Christine, Ch
Kuppelwieser Helmut, WR
Landis Vera, D, E
Lang Christine, Bio, Chemie
Langadaki Lupi Viktoria, Bio, W&T, Ch
Lehmann Janine, D, E
Litzel Jürgen, Sport, BiG
Löpfe Flavia, F, L
Melattakunnel Elisabeth, D
Meyer Peter, Musik
Mosimann Markus, Ch
Mosimann Vock Daphné, Sologesang
Müller Aline, Konrektorin, WR
Müller Beatrice, Klavier
Nemecek Jiri, Violine
Notz Thomas, Gs
Nyffenegger Martina, BiG, TG, KG
Nyffeler Roland, BiG, TG, KG
Obrecht Christina, E, Päd., Psych.
Orfei Jürg, BiG, TG, KG
Orfei Nadja, Dr., D, Philo, Ethik, Yoga
Ott Anna, BiG, TG, KG
Ott Stefan, Inf
Paparunas Penelope, D, E
Pauli Schön Susanne, D, E
Pilloud Marcel, Stundenplaner, M, Inf
Pulfer-Giger Andreas, M, Bio
Pünter Martin, Gg, W&T
Rauber Frey Petra, M, W&T
Rauch Alexander, Dr., Bio, Ch
Redolfi Marco, D, Gs
Reist Peter Nicole, Bio
Roth Patrik, Dr., Bio
Ruf Andy, M
Salathé Marti Katrin, WR
Schär Thomas, L, Gs
Schmid André, Sport
Schmid Andreas, Bio, Ch
Schmidt Eva, WR

Schmiedlin Cyrill, Musik, Orgel
Schmuziger Luzia, Sport
Schoch Patrick, Gg, W&T
Schumacher Christian, BiG, TG, KG
Schüpbach Monika, Dr., D, It
Schüpfer Gabriela, Querflöte
Senn Monika, BiG, TG, KG
Sestito Alessandro, L, It
Silvestre Anabel, F, Sp
Sperisen Reto, D, Gs, Theater
Staub Raphael, Posaune, Euphonium
Steger Raphael, Inf, Gs, W&T
Stenz Beat, Bio, M
Stirnimann Thomas, Rel, Ethik FMS
Stoll Andreas, Inf, M
Studer Barbara, M
Studer Eveline, HW
Studer Martin, F, E
Stuppan Silvia, Tastaturschreiben
Thut Stefan, Violoncello
Traber-Sinniger Nadine, M, Sport
Trautweiler Ueli, Konrektor, Musik
Trautweiler Weiss Sabine, Gs, D
Tschinderle Lena Maria, Blockflöte, Sologesang, Musik
Vogelsang Lukas, Klarinette, Saxophon, ICT
von Däniken Patrick, Sport
von Wartburg Gomm Claudia, E
Wickart Andrea, Konrektorin, Ph, M
Widmer Lucy, Gg, E
Winkler Eleni, M
Witmer Janis, M, Ph
Wohlgemuth Samuel, Dr., D, Philo, Ethik
Zwimpfer Martin, D, Gs

Austritte Schuljahr 2022/23

Brunner Selina, Sport
Chassot Viviane, Akkordeon
Gleditsch Sofus, Gitarre
Hofer Murielle, Päd., Psych.
Hool Johannes, Inf
Kramis Anne-Catherine, Ethik
Maurer Tarzis, M
Sass Irina, Dr., Ph
Schmid Luca, Sport
Trachsel Marianne, Rhythmik

Pensionierung Schuljahr 2022/23

Lehmann Norbert, Schlagzeug

Lehrpersonen und Personal im Ruhestand

Annaheim Peter
Beck Herbert, Dr.
Berger Jörg, Dr.
Bloch Peter André, Dr.
Bracher Peter
Brunner Bruno, Dr.
Burki Jonas
Colpi Bruno, Dr.
Derendinger Martin
Ehrhard Peter, Dr.
Ehrsam Theo
Eiholzer Fredy
Erni Urs, Dr.
Erni Michael
Faes Urs, Dr.
Fasnacht Peter
Fischer Klaus
Fluri-Zgraggen Regina
Frey Theophil, Dr.
Friedli Ingrid
Friedli Thomas
Gerber Rosemarie
Ghisler Ulrich, Dr.
Giger Roland
Glaser Marius
Gloor Gerhard
Graf Walter, Dr.
Grob Robert
Häfeli-Meier Barbara
Häusermann Hans
Heim Peter, Dr.
Heusser Conrad
Hirsbrunner Ruth
Hohler Peter, Dr.
Hurter Hans-Ulrich, Dr.
Kaeser Eduard, Dr.
Kamber Urs, Dr.
Keller Urs, Dr.
Kenz Willy
Kersten Florian
Kramer Anton, Dr.
Künzli Marie-Theres
Kuhn Elisabeth, Dr.
Kunz-Rusconi Gabriela
Lutz John
Marti Thomas
Marty Heinz
Mauerhofer Daniel, Dr.
Meier Beno, Dr.
Merk Maria
Müller Kurt
Murbach Franz, Pfr.

Oegerli Ruedi
Roth Hans
Ruchat Bernhard
Rüttimann Erica
Scheidegger Peter
Schibler Lucie
Schibli Bruno
Schnyder Peter Charles, Dr.
Schöni Brigitta
Schumacher Franziska
Semmler Kurt, Dr.
Stämpfli Urs
Stäuble Theodor
Steffen Fritz
Studer Heinz, Dr.
Trautweiler Eric, Dr.
Tschopp Theo
von Felten Hans, Dr.
Vonlanthen Claude
Wicky Thomas
Williams Dewi
Wyss-Hug Sibylle, Dr.

Personal

Abelenda Dolores
Andrade Matilde
Antelo Maria Luisa
Balmer Köchlin Ruth
Carlucci Maria Rosaria
Ellenberger Brigitte
Frey Annelies
Gonzales Josefina
Gruosso Antonietta
Häfliger Esther
Keller Bruno
Keller-Kipfer Ruth
Krauer Libia
Oeggerli Paul
Rytz Ruth
Spielmann Gertrud
Spielmann Hans
von Arx Madeleine
Wyser Peter
Wyss Walter

In Memoriam

Baumgartner Ronald, Trimbach, 4. Nov. 1943
bis 17. März 2023, unterrichtete von 1969 – 2006
Biologie

Kufferath Brigitta, Trimbach, 9. Juni 1943 bis
7. April 2023, unterrichtete von 1980 – 2004
Französisch

Berger Bernhard, Olten, 1. Feb. 1936 bis 18.
Okt. 2023, unterrichtete von 1964 bis 1998
Physik

Matura 2023

Gymnasium Sprachen u. Literatur

Klasse G19aL

Fürst Jeanne-Marie, Wolfwil; Iberg Jan, Lostorf; Mohanarajah Harshana, Schönenwerd; Mutti Gianna, Schönenwerd; Niklaus Sasha, Wangen b. Olten; Roca Giuliana, Niedergösgen; Roth Noemi, Schönenwerd; Salzmann Tim, Hauenstein; Schenker Dominik, Boningen; Siegrist Amelie, Winznau; Spörri Sarah, Wangen b. Olten; Venditti Emma, Schönenwerd; Wawer Annsophie, Oftringen; Wicki Hannah, Wangen b. Olten; Widmer Jena, Neuendorf; Wyss Livia, Fulenbach; Wyss Muriel, Neuendorf

Klasse G19NL

Blum David, Olten; Brunner Janine, Gretzenbach; Brunner Sophia, Lostorf; Conz Flurina, Olten; Dietz Clara, Olten; Gnanalingam Ananjan, Trimbach; Haas Oliver, Starrkirch-Wil; Han Shuyang, Egerkingen; Härtsch Dunja, Wangen b. Olten; Hürzeler Lea, Lostorf; Leimgruber Cinja, Lostorf; Liesch Livia, Trimbach; Milz Leonie, Kappel SO; Rauch Corsin, Olten; Röösl Mattia, Starrkirch-Wil; Salzmann Cedric, Niedergösgen; Schulthess Anna, Lostorf; Silva Fernanda, Schönenwerd; Studer Hanna, Olten; Sulaj Loana, Trimbach; Wick Fiona, Hägendorf

Gymnasium Musik u. Bildnerisches Gestalten

Klasse G19aM

Gartmann Anna, Lostorf; Glutz Julia, Wisen SO; Graber Céline, Lostorf; Hoffmann Lucien, Olten; Hurschler Melina, Obergösgen; Jakob Nathan, Wangen b. Olten; Peyer Amanda, Hauenstein; Richiger Anja, Gretzenbach; Roth Tabea, Lostorf; Soland Livia, Starrkirch-Wil; Ullmann Jannik, Starrkirch-Wil; Vögeli Flurin, Olten; Vonarburg Lilianne, Trimbach

Gymnasium zweisprachige Matura

Klasse G19aB

Adeboye Deborah, Gretzenbach; Berger Dominik, Kestenholz; Bovenzi Irma, Trimbach; Deva Luana, Oensingen; Disteli Maureen, Wangen b. Olten; Hof Viviane, Wangen b. Olten; Kupferschmid Lina, Gretzenbach; Manivel Srishti, Olten; Nussbaum Remo, Olten; Porcelli Gavin, Niedergösgen; Pradeep Kumar Aaditya, Olten; Pradeep Kumar Arkan, Olten; Rangel Garcia Paulo, Olten; Reimann Dunja, Hauenstein; Rothenbühler Nadja, Fulenbach; Schär Emily, Olten; Schulze Marlene, Starrkirch-Wil; Troxler Yves, Wisen SO; von Rohr Gregor, Kestenholz; Weber Silas, Starrkirch-Wil

Gymnasium Mathematik u. Naturwissenschaften

Klasse G19aN

Amsler Julia, Gretzenbach; Di Nunzio Giovanni, Stüsslingen; Hercigonja Salome, Olten; Hunkeler Zoë, Schönenwerd; Jakob Céline, Olten; Kämpf Noemi, Olten; Karuneswaran Kagithan, Trimbach; Maier Finn, Gretzenbach; Marx Julian, Wangen b. Olten; Midzan Hana, Starrkirch-Wil; Münger Francine, Stüsslingen; Nelson Lars, Gretzenbach; Rötheli Nina-Sophia, Hägendorf; Schenker Lukas, Däniken SO; Schneider Lena, Däniken SO; Strub Elena, Olten; Troisi Sergio, Gretzenbach

Gymnasium Wirtschaft u. Recht

Klasse G19NW

Baumann Anna, Olten; Easwaranathan Shujiva, Trimbach; Eichler Jessica, Neuendorf; Erdogan Elif, Trimbach; Fritschi Tanja, Niedergösgen; Hadorn Tanja, Starrkirch-Wil; Häfliger Jaelle, Neuendorf; Liu Alexander, Olten; Machakova Lenka, Winznau; O'Connell Luana, Hauenstein; Offenhäuser Marvin, Schönenwerd; Özcan Ruken, Olten; Schumacher Jorik, Däniken SO; Schwenter Celine, Trimbach; Veseli Erolinda, Hägendorf; Vo David, Hägendorf; von Arx Lara, Egerkingen; von Rohr Jonas, Egerkingen

Klasse G19cW

Akchoti Carla, Olten; Baumgartner Loris, Hägendorf; Büttiker David, Olten; Gashi Levin, Egerkingen; Geiger Tobias, Wisen SO; Hasenfratz Leano, Wangen b. Olten; Kissling Laura, Hägendorf; Kobelt Benjamin, Olten; Kuchta Rahel, Olten; Laski Leila, Trimbach; Lüthi Mathias, Starrkirch-Wil; Martin Noah, Olten; Muggli Sina, Olten; Studer Samuel, Oberbuchsitzen; Tedros Natan, Hägendorf; Thanasis Levin, Wangen b. Olten; Wyss Silvan, Hägendorf

Klasse G19dW

Brand Gian-Luca, Hägendorf; Cataldo Loris, Schönenwerd; Eglin Sofie, Olten; Fabienke Johann, Lostorf; Fellmann Jean-Luc, Olten; Feuz Gregory, Härkingen; Jecklin Noa, Schönenwerd; Kissling Fabian, Lostorf; Pietroboni Chiara, Wangen b. Olten; Portmann Livia, Härkingen; Robling Lesley, Oberbuchsitzen; Rossi Matteo, Oensingen; von Rohr Rahel, Kestenholz; Zbinden Roberto, Starrkirch-Wil

Preise und Sponsoren Matura 2023

Preis für die beste Matur (gesamtschulisch): **Kämpf Noemie, G19aN** (gestiftet vom Verein Ehemaliger der Kantonsschule Olten)

Preis für die beste Matur im Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik: **Schenker Lukas, G19aN** (gestiftet von der Architektengruppe Olten AG)

Preis für die beste Matur im Schwerpunktfach Biologie und Chemie: **Kämpf Noemie, G19aN** (gestiftet von der Baloise Bank SoBa, Olten)

Preis für die beste Matur im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht: **Disteli Maureen, G19aB** (gestiftet von «Entente» Ehemalige WG, Olten)

Preis für die beste Matur im Schwerpunktfach Italienisch: **Mutti Gianna, G19aB** (gestiftet von der Fachschaft Italienisch)

Preis für die beste Matur im Schwerpunktfach Spanisch: **Studer Hanna, G19NL** (gestiftet von R. Nussbaum AG, Olten)

Preis für die beste Matur im Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten: **Soland Livia, G19aM** (gestiftet von Talens AG, Dulliken)

Preis für den besten Matur Deutsch-Aufsatz: **Wawer Annsophie, G19aL** (gestiftet von Urs Bütler, Buchhandlung Schreiber Olten)

Preis für die beste Matur in Latein (gesamtschulisch): **Liesch Livia, G19NL** (gestiftet Legat Dr. Hugo Schneider)

Preis für die beste Matur im Schwerpunktfach Englisch: **Salzmann Tim, G19aL** (gestiftet von John Lutz)

Preis für die besten Leistungen im Instrumentalunterricht des Grundlagenfachs Musik (gesamtschulisch): **Shuyang Han, G19NL** (Klavier, Peter Hitz); **Salzmann Cédric, G19NL** (Schlagzeug, Noby

Lehmann); **Strub Elena, G19aN** (Violine, Jiri Nemecek) (gestiftet von der Fachschaft Instrumental)

Preis für nicht benotete, mit der Schule in Zusammenhang stehende Leistungen: **Deva Luana, G19aB** (gestiftet vom Verein Ehemaliger Kantonsschule Olten)

Abschlussprüfungen FMS, Fachmatura, Vorkurs PH 2023

Fachmittelschule

Klasse F20a

Ayhan Emre, Gunzgen; **Bajrami Lida**, Egerkingen; **De Feo Leandro**, Hägendorf; **Glutz Giulia**, Rickenbach SO; **Gök Eylül**, Wangen b. Olten; **Gönner Valerie**, Olten; **Jansen Anabel**, Wangen b. Olten; **Kaleta Constance**, Trimbach; **Kohler Jeraldine**, Oberbuchsitzen; **Krähenbühl Tim**, Gunzgen; **Leimgruber Andrin**, Lostorf; **Maag Nina**, Wolfwil; **Oeggerli Elena**, Wangen b. Olten; **Petrovic Kristina**, Trimbach; **Piffaretti Mattia**, Kappel SO; **Saladin Mirjam**, Olten; **Schenker Eliane**, Fulenbach; **Soltani Luca**, Hägendorf; **Studer Kalena**, Hägendorf; **Vaseekaran Vakees**, Kappel SO; **von Arb Aleyna**, Kappel SO

Klasse F20b

Azemi Medina, Däniken SO; **Bähler Livia**, Lostorf; **Jäggi Larissa**, Boningen; **Manoharan Jathuvaaran**, Trimbach; **Müller Manuel**, Lostorf; **Müller Nico**, Stüsslingen; **Noordijk Roan**, Trimbach; **Ponzio Zora**, Trimbach; **Post Justin**, Trimbach; **Pulver Livia**, Lostorf; **Rauch Enea**, Olten; **Ryser Chiara**, Lostorf; **Schären Aaliyah**, Olten; **Stetter Kristina**, Starrkirch-Wil; **Studer Tabea**, Olten; **von Arx Leandra**, Olten; **Wirth Lukas**, Niedergösgen; **Zehnder Annina**, Lostorf

Preise und Sponsoren Fachmittelschule 2023

Preis für die beste Abschlussprüfung FMS:

Rauch Enea, F20b, Olten (gestiftet durch unbekannt)

Preise für die besten Abschlussarbeiten FMS:

Saladin Mirjam, F20a, Olten (gestiftet von Herrn Urs Bütler, Buchhandlung Schreiber, Olten)

Fachmaturitätsschule

Berufsfeld Gesundheit

Ellenberger Lea, Fulenbach; **Emekci Ceyda**, Egerkingen; **Geier Jana**, Oensingen; **Keimer Patrizia**, Kappel SO; **Keller Noemi**, Dulliken; **Musbah Rawan**, Hägendorf; **Ponzio Selma**, Trimbach; **Stenko Filip**, Obergösgen

Berufsfeld Soziale Arbeit

Dragomir Robert, Trimbach; **Koç Sibel**, Rickenbach SO; **Müller Charlotte**, Derendingen; **Sivaneswaran Sharun**, Gretzenbach; **Srivijayan Mit-husa**, Trimbach; **Wawer Elena**, Oftringen

Vorkurs PH

Klasse Vka

Abdirahman Nasra, Olten; **Alt Aline**, Bottmingen; **Brunner Aomi**, Balsthal; **Degen Anouk**, Therwil; **Elezaj Adrian**, Hägendorf; **Fehr Jannick**, Laufen; **Freiburghaus Vanessa**, Fulenbach; **Garcia Lara**, Basel; **Hanselmann Nadine**, Gelterkinden; **Heer Lea Sophia**, Olten; **Jenni Aileen**, Obergerlafingen; **Kaufmann Nadja**, Kestenholz; **Meier Cédric**, Arlesheim; **Scandaglia Laura**, Binningen; **Schwaller Anastasia**, Hubersdorf; **Snebl Ana**, Therwil; **Stemmer Guy**, Solothurn; **Tschumi Lena**, Biel-Benken BL

Klasse Vkb

Aeschlimann Christof, Hägendorf; **Biesele Ana**, Ettingen; **Blanc Michelle**, Solothurn; **Bröker Marc**, Riehen; **Foppa Franca**, Solothurn; **Gubler Barbara**, Trimbach; **Hürzeler Alexandros**, Dulliken; **Loeliger Tobias**, Riehen; **Schmid Larissa**, Biel-Benken BL; **Speiser Selina**, Subingen

Klasse Vkc

Isik Dilara, Basel; **Meier Irina**, Basel; **Merklin Michelle**, Langendorf; **Messerli Aiyana**, Basel; **Mulas Federica**, Lausen; **Pavlovic Jelena**, Binningen; **Richli Raffaella**, Magden; **Rubitschung Simon**, Mümliswil; **Schläfli Meryl**, Birsfelden; **Schumacher Mirco**, Liestal; **Studer Dominique**, Liestal; **Wagner Emma**, Läufelfingen; **Zeller Aline**, Bottmingen

Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler

Lehrerinnen u. Lehrer

Schuljahr 2022/2023 154

Schülerinnen u. Schüler

Schuljahr 2022/2023	Total	Knaben	Mädchen	Klassen
Progymnasium	216	103	113	10
Gymnasium				33
Sprachen u. Literatur	100	18	82	
Math./Naturwissensch.	177	91	86	
Musik und Bildn. Gestalten	74	15	59	
Wirtschaft und Recht	225	134	91	
Immersiv	68	29	39	
Fachmittelschule	131	45	86	6
Fachmaturität	24	5	19	
Vorkurs PH	61	14	47	3
Total	1076	454	622	52

52 Klassen

Progymnasium	1. 5	2. 5			10
Gymnasium					
Sprachen u. Literatur	G22L 2	G21L 1	G20L 1	G19L 2	6
Mathematik u. Naturw.	G22N 2	G21N 2	G20N 3	G19N 1	8
Musik u. Bildn. Gestalten	G22M 1	G21M 1	G20M 1	G19M 1	4
Wirtschaft u. Recht	G22W 4	G21W 2	G20W 2	G19W 3	11
Immersionen	G22aB 1	G21aB 1	G20aB 1	G19aB 1	4
Fachmittelschule	FM 8/16	1. 2	2. 2	3. 2	6
Vorkurs PH					3

Schuljahr	Schüler/innen										
1974/75	838	1981/82	1056	1988/89	814	1995/96	1098	2002/03	1025	2009/10	1032
1975/76	910	1982/83	1041	1989/90	832	1996/97	1091	2003/04	1078	2010/11	895
1976/77	1059	1983/84	996	1990/91	857	1997/98	1134	2004/05	1066	2011/12	915
1977/78	1113	1984/85	1007	1991/92	928	1998/99	1125	2005/06	1080	2012/13	894
1978/79	1067	1985/86	939	1992/93	972	1999/00	1153	2006/07	1122	2013/14	954
1979/80	1084	1986/87	854	1993/94	1062	2000/01	1169	2007/08	1103	2014/15	949
1980/81	1072	1987/88	832	1994/95	1073	2001/02	1027	2008/09	1049	2015/16	974

Aufnahmen

Jahrgang	2022/2023	Gymnasium Schwerpunktfächer im Schuljahr 2022/2023	
Progymnasium		Sprachen und Literatur	
Aufnahmen	112	Englisch	19
		Griechisch	–
		Italienisch	6
		Latein	–
Gymnasium		Spanisch	13
Sprachen und Literatur		Musik und Bildnerisches Gestalten	
Angemeldet	46	Bildnerisches Gestalten	26
Prüfungsfrei aufgenommen	46	Musik	8
Nach Prüfung aufgenommen*	–		
Abgewiesen	–		
Total aufgenommen	46		
Musik und Bildnerisches Gestalten		Mathematik und Naturwissenschaften	
Angemeldet	33	Biologie/Chemie	35
Prüfungsfrei aufgenommen	33	Physik/Anwendungen d. Mathematik	26
Nach Prüfung aufgenommen	–		
Abgewiesen	–	Wirtschaft und Recht	
Total aufgenommen	33	Wirtschaft und Recht	93
		Total	226
Mathematik und Naturwissenschaften		Gymnasium Ergänzungsfächer im Schuljahr 2022/2023	
Angemeldet	58	Anwendungen der Mathematik	8
Prüfungsfrei aufgenommen	56	Bildnerisches Gestalten	5
Nach Prüfung aufgenommen	1	Biologie	–
Abgewiesen	1	Chemie	–
Total aufgenommen	57	Geographie	9
		Geschichte	12
Wirtschaft und Recht		Informatik	12
Angemeldet	91	Musik	14
Prüfungsfrei aufgenommen	89	Philosophie	12
Nach Prüfung aufgenommen	–	Pädagogik/Psychologie	20
Abgewiesen	2	Pädagogik/Psychologie immersiv	18
Total aufgenommen	89	Religion	–
		Sport	19
Fachmittelschule		Wirtschaft und Recht	10
Angemeldet	59		
Prüfungsfrei aufgenommen	49	Total	139
Nach Prüfung aufgenommen	1		
Abgewiesen	9		
Total aufgenommen	50		
Fachmatur			
Gesundheit	7		
Soziale Arbeit	4		
Pädagogik (an der KSSO)	18		
Vorkurs	74		

Instrumentalunterricht

Schuljahr 2022/23	Freikurs	Zweitinstrument	Maturitätsfach	Schwerpunktfach	BF Pädagogik FMS	Begabtenförderung	Total
Akkordeon	2	–	2	2	–	–	6
Altblockflöte	–	–	–	–	–	–	–
Blockflöte	1	–	2	1	3	–	7
Cello	–	–	2	2	–	1	5
E-Bass	–	–	–	1	–	–	1
Harfe	–	–	–	–	–	–	–
Horn	–	–	–	–	2	–	2
Klassische Gitarre	22	–	11	3	10	4	50
Klarinette	4	–	–	–	–	–	4
Klavier	43	–	22	6	31	8	110
Kontrabass	–	–	–	–	–	–	–
Kornett	–	–	1	–	–	–	1
Marimba	–	–	–	–	1	1	1
Oboe	–	–	–	–	–	–	–
Orgel	–	1	–	–	–	1	2
Posaune	–	–	1	3	–	–	4
Querflöte	6	–	–	1	2	–	9
Saxophon	6	–	5	–	1	2	14
Schlagzeug	9	–	7	–	–	2	18
Sologesang	9	11	2	6	1	3	32
Trompete	1	–	3	1	–	–	5
Ukulele	–	–	–	–	–	–	–
Violine	8	1	2	2	–	2	15
Xylophon	1	–	–	1	–	–	2
Total	112	13	61	28	51	24	289
Blockflöten-Ensemble							3
Chorsingen klassisch							42
Drum Ensemble							7
Gitarren-Ensemble							3
Jazz-Workshop							26
Kammermusik							–
Korrepitition für Sänger:innen							8
Querflöten-Ensemble							–
Streichorchester							5



Impressum

Fotos

Helen Hagenbuch
Katharina Hürzeler
u.a.

Redaktionelle Mitarbeit

Vera Landis
Franziska Schumacher

Lektorat

Vera Landis
Susanne Pauli Schön

Leitung/Gestaltung

Katharina Hürzeler

Umschlag

Foto: Mia Straumann, G21NM, FK Analoge Fotografie

Herausgegeben von der Kantonsschule Olten

laufnr. ...